

**Mag. Alexander Schallenberg**

Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Dr. Walter Rosenkranz  
 Parlament  
 1017 Wien

Wien, am 3. Jänner 2024

GZ. BMEIA-2024-0.810.242

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Sigrid Maurer, BA, Kolleginnen und Kollegen, haben am 4. November 2024 unter der Zl. 58/J-NR/2024 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Teilnahme des akkreditierten iranischen Verteidigungsattachès am österreichischen Nationalfeiertag“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 und 2 sowie 4 und 6:**

- *Welches strategische Interesse hat Österreich an der Akkreditierung iranischer Militärattachés?*
- *Wie ist die Akkreditierung und Einladung eines iranischen Verteidigungsattachès – eines Staates, der konträr zu unseren österreichischen Grundwerten steht – zum festlichen Akt der Angelobung von österreichischen Rekrut:innen am Nationalfeiertag, die ihren Eid auf die demokratischen Grundwerte der Republik schwören, vereinbar?*  
*Wie ist der öffentliche Auftritt eines ranghohen Revolutionsgardisten bei diesem feierlichen Anlass mit dem internationalen Ansehen Österreichs zu vereinbaren?*  
*Gibt es Bestrebungen des BMEIA den iranischen Verteidigungsattaché auszuweisen?*  
*Wenn nein, warum nicht?*  
*Wie ist die Akkreditierung eines iranischen Revolutionsgardisten mit den demokratischen Grundwerten der Republik Österreich vereinbar?*
- *Hat gerade nach dem 7. Oktober und der nachgewiesenen strategischen Rolle der Revolutionsgarde ein Umdenken im Umgang österreichischer Behörden mit dem iranischen Verteidigungsattaché stattgefunden?*
- *Welchen Austausch pflegt das BMEIA mit dem iranischen Verteidigungsattaché?*

*Wurde dieser zu seiner Rolle und Haltung im Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine einbestellt und befragt?*

*Wurde dieser zu seiner Rolle und Haltung zum Krieg des Iran und seiner Verbündeten gegen Israel befragt?*

*Wurde dieser zur antisemitischen Agenda der Revolutionsgarden befragt?*

*Wurde dieser zu seiner Haltung der Revolutionsgarden in deren Agenda der Auslöschung Israels einberufen und befragt?*

*Wurde dieser zu seiner Haltung und Rolle in der Bespitzelung der iranischen Exil-Community in Österreich befragt?*

- *Welche Rückmeldungen oder Bedenken von jüdischen und iranischen Gemeinschaften in Österreich sowie Menschenrechtsorganisationen wurden bezüglich der Teilnahme des IRGC-Vertreters zur Kenntnis genommen?*

*Welche Schritte plant das BMEIA, um das Vertrauen dieser Gemeinschaften wiederherzustellen und zu signalisieren, dass Österreich die Bedrohung durch die IRGC ernst nimmt?*

Österreich pflegt zu fast allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen diplomatische Beziehungen. In diesem Zusammenhang ist auch die gegenseitige Akkreditierung von Fachattachés zur Aufrechterhaltung des Dialogs notwendig.

Hinsichtlich der Akkreditierung ist das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) für den formalen Prozess zuständig, die inhaltliche Beurteilung sowie der Austausch mit Fachattachés obliegt den zuständigen Fachressorts.

Dem BMEIA sind keine Verstöße des iranischen Verteidigungsattachés gegen das Wiener Übereinkommen über diplomatische Beziehungen bekannt. Im Hinblick auf dessen Teilnahme an den Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag liegen außerdem keine Rückmeldungen seitens der Zivilgesellschaft vor.

Abschließend möchte ich betonen, dass Österreich die Lage im Iran sehr genau verfolgt und sich regelmäßig zu menschenrechtlichen Verstößen im direkten Gespräch mit dem Iran wie auch in den entsprechenden internationalen Gremien äußert sowie die bestehenden restriktiven Maßnahmen gegen den Iran unterstützt. In diesem Zusammenhang steht das BMEIA auch in ständigem Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft. Darüber hinaus verweise ich auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage ZI. 19042/J-NR/2024 vom 3. Juli 2024.

**Zu Frage 3:**

- *Ist Ihnen bekannt, dass die iranischen Revolutionsgarden aufgrund ihrer Rolle im internationalen Terrorismus sowie ihrer zutiefst antisemitischen Agenda international immer weiter sanktioniert und geächtet werden?*

Die Europäische Union hat gegen die iranischen Revolutionsgarden als solche, Teilorganisationen derselben sowie führende Vertreter der Revolutionsgarden wegen Menschenrechtsverletzungen und des iranischen Nuklearprogramms restriktive Maßnahmen verhängt. Österreich trägt diese Maßnahmen vollumfänglich mit.

Mag. Alexander Schallenberg